Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 12

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Elfte Seite

«Was, Sie behaupten, ich sähe aus wie ein Kamel?»
«Nein, nicht Sie! Ich habe Sie mit einem anderen Herrn verwechselt, der Ihnen sehr ähnlich sieht!»

*

Der kleine Robert hatte bei Tisch lange das etwas gerötete Gesicht seines Vaters betrachtet und fragte schließlich: «Wie kommt es eigentlich, Papa, daß deine Nase und deine Backen so rot sind?»
«Vom Ostwind, Junge!» sagte der Vater hastig. «Aber nun rede nicht so viel und reiche mir lieber die Flasche Wein herüber!»
Da vernahm man von der anderen Seite des Tisches die sanfte Stimme der Mutter: «Hast du nicht gehört, Robert! Du sollst dem Vater den Ostwind geben, aber gieße ihn nicht auf das Tischtuch!»

*

«Was ist denn zwischen Annemarie und ihrem Verlobten vorgefallen?»
«Das weißt du nicht? Neulich war sie zum Schwimmen im Hallenbad. Danach hat sie ihren Bräutigam angerufen und ihm erzählt, das Wasser sei so kalt gewesen, daß sie eine Gänsehaut bekommen habe. Darauf hat er ihr geantwortet: «Was hättest du denn sonst bekommen sollen?» Seit diesem Tage haben sie nicht mehr miteinander gesprochen.»

*

Es wird kühl. «Fräulein Künneke», sagt der Abteilungsvorsteher, «kommen Sie doch, bitte, in Zukunft in einem anderen Kleide ins Bureau! Erstens ist der Hochsommer vorüber, und zweitens sind wir ein Zeitungsverlag und kein Ausschnittbureau!»

Radio-Früh-Gymnastik.

Bis hieher und nicht weiter.

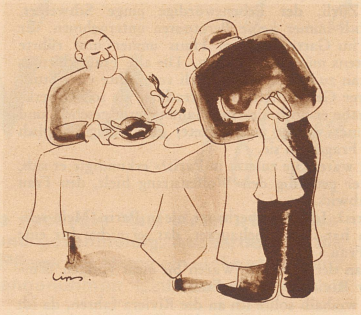
Empfindlich. «Letztes Jahr war der Winter sehr kalt.»
«Ja, mein Fräulein; aber vor fünfunddreißig Jahren war er noch viel kälter.»
«Mein Herr, das verbitte ich mir!»

*

«Aber, Anna, da muß ich mich doch schwer wundern. Nicht einen Pfennig hätte er, sagst du. Du hast mir doch erst erzählt, er wär klotzig reich.»
«Ach bewahre, ich hab' nur gesagt, er hätte mehr Geld als Verstand!»

*

«Damals, als ich heiratete, hätte ich meine Frau vor Liebe bald aufgegessen!»
«Und heute?»
«Heute bedaure ich, daß ich es damals nicht getan habe!»

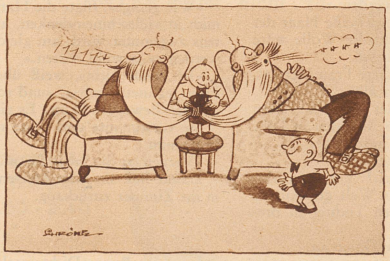


Gast: «Ueber jemand, der älter ist als man selbst, sollte man nichts Böses sagen.»
Kellner: «Allerdings. Was meinen Sie damit?»
Gast: «Ich hätte sonst über dieses Huhn allerlei zu sagen gehabt.» Zeichnung von R. Lips

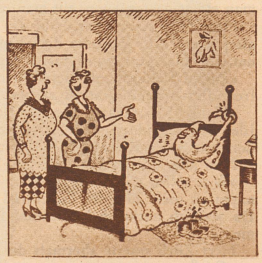
VIERMAL DER BART

«... und wieviel wollen Sie denn für diesen schäbigen Silberfuchs haben?»

Coiffeur: «Würden Sie so liebenswürdig sein und die Zigarre im Munde behalten, damit ich sehen kann, wo der Schnurrbart anfängt?»



«Paß auf, Willy – sowie ich ‹fertig› sage, schreist du ‹Fürio› !!» (Die Koralle)



«Endlich haben wir ein Mittel entdeckt, um seinen lächerlichen Schlafwandel zu verhindern.»